

Rheinmetall entrüsten!

Auf zivile Produkte umstellen! Waffenexporte stoppen!
Für ein effektives Rüstungsexportkontrollgesetz!

28. Mai 2019 * 9.00 Uhr

Protest-Aktion anlässlich der Hauptversammlung von Rheinmetall

Die Aktionäre des größten deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall AG treffen sich am 28. Mai zu ihrer Hauptversammlung in Berlin. Ihre Sektkorken werden in diesem Jahr so laut knallen wie nie. Mit Kanonen, Munition, Bomben, Elektronik, gepanzerten Fahrzeugen und Ausrüstungen steigerte Rheinmetall den Profit um 46 %. Die Aktionäre erhalten 23,5 % mehr Dividende pro Aktie als im Vorjahr. Der Auftragseingang war 90 % höher als im Vorjahr, so dass der Wert für noch nicht abgearbeitete Rüstungsaufträge mit fast 8,6 Mrd. Euro so hoch ist wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht. An der Börse seien die Zahlen „mit Euphorie“ aufgenommen worden (Handelsblatt). Unser Protest muss größer, lauter und unüberhörbar werden!! Denn: Die Aktien sind mit Blut getränkt!

Rheinmetall als Europas größter Heeresausstatter setzte 2018 mit Kriegsmaterial 3,22 Mrd. Euro um – ein Rekordwert! Um weltweit Aufträge zu ergattern, hat Rheinmetall geschmiert. Strafen in Höhe von 37 Millionen Euro wegen Bestechung in Griechenland hat Rheinmetall schon gezahlt. Indien sperrt Rheinmetall bis 2022 wegen Bestechungsvorwürfen von Rüstungsaufträgen aus.

Rheinmetall muss das Kriegshandwerk gelegt werden!

Deutschland liefert Waffen und Munition in Kriegsgebiete

Von einer restriktiven Rüstungsexportpraxis Deutschlands kann keine Rede sein. 2018 belegte Deutschland laut dem Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI Platz 4 in der Welt und Platz 2 in der EU.



Die Große Koalition genehmigte Rheinmetall sogar den Export einer ganzen Panzerfabrik nach *Algerien*. Das Regime regiert dort autoritär unter massiver Missachtung der Menschenrechte. Bis 2020 sollen dort fast 1.000 Radpanzer FUCHS 2 im Wert von 2,7 Milliarden Euro montiert werden. Diese können sowohl im Innern

als auch im Krieg nach außen eingesetzt werden.

Für eine schlupflochfreie Rüstungsexportkontrolle!

Waffenlieferungen von Rheinmetall-Tochtergesellschaften richten weltweit Schaden an: Im März 2016 wurde in Saudi-Arabien eine Munitionsfabrik eröffnet, geliefert von der südafrikanischen Rheinmetall-Tochter Denel (RDM). Heute liefert RDM Komponenten an diese Fabrik. RDM hat nach eigenen Angaben weltweit bereits 39 Munitionsabfüllanlagen geliefert.

Die Rechnung bezahlen die Menschen, die unter den Kriegshandlungen leiden, fliehen müssen und dann als Flüchtlinge bei uns ankommen. Erdogans Leopard-2-Panzer mit ihren Rheinmetall-Kanonen haben im nordsyrischen Afrin völkerrechtswidrig gemordet und Erdogan droht, die Besatzung gewaltsam auszuweiten.

Im Jemen bombardieren Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) mit Bomben, die Rheinmetall in Italien produziert hat.

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

Auf Sardinien werden Bomben der MK80-Baureihe von der Rheinmetall-Tochter RWM Italia hergestellt. Tausende dieser Bomben wurden nach Saudi-Arabien und Abu Dhabi geliefert. Beide Länder bombardieren damit den *Jemen* Tausende toter Zivilisten gehören zu den Folgen.

Saudi-Arabien setzte im Dezember 2014 Splittergranaten gegen protestierende Zivilisten ein, wobei fünf von ihnen den Tod fanden. Die Sprengmittel waren Teil einer Lieferung von Splittergranaten der österreichischen Rheinmetall-Tochter RWM Arges.

In den VAE hat Rheinmetall eine Militär-Übungsstadt mit Systemtechnik versorgt – ähnlich der Übungsstadt „Schnöggersburg“ für die Bundeswehr.

Für die in der Türkei vor der Herstellung stehenden 250 Kampfpanzer Altay soll die dort in Lizenz gefertigte 120-mm-Kanone von Rheinmetall als Hauptwaffe verwendet werden. Rheinmetall plant, in Kooperation mit dem *türkischen* Rüstungsunternehmen BMC, sich an der Ausschreibung für die Modernisierung von Leopardpanzern zu beteiligen. Zudem verfolgt Rheinmetall den Plan, gemeinsam mit dem staatlichen türkischen Rüstungsunternehmen MKEK Munition herzustellen. Der Konzern paktiert dabei mit dem Regime Erdogan, welches Krieg gegen die Kurden führt, politische Gegner ins Gefängnis wirft und dabei ist, ein autokratisches System zu errichten. Mit den geplanten Fabriken in der Türkei umgeht Rheinmetall drohende Exportverbote dorthin.



Wir rufen auf zur Teilnahme an der Kundgebung Rheinmetall entrüsten! Waffenexporte stoppen!

Dienstag * 28. Mai 2019 * 9.00 Uhr

gegenüber dem Maritim-Hotel . Stauffenbergstr. 26 . 10785 Berlin-Tiergarten mit Redner*innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft

Weitere Termine

In Unterlüß findet vom 1. – 9. September 2019 das **war-starts-here-Camp** statt. Haltet euch die Zeit frei, macht mit, erzählt es allen, damit wir gemeinsam und entschlossen für eine Welt ohne Krieg und Unterdrückung kämpfen können. Mehr Infos siehe www.war-starts-here.camp



Berliner Initiative "Legt den Leo an die Kette"

www.leo-kette.de